

Willibald Omankowski:

Hinter den Mauern des »Danziger Stock's«



Der Stockturm mit der Peinkammer

Aus der Glanzzeit der alten Stadt stammt dieser Bau mit dem sehr bezeichnenden Namen „Der Stock“ oder Stockturm. Damals war Danzig eine der reichsten Städte im Norden, und das, was den Wanderer heute bewundernd verweilen läßt, alle die Kirchen und Türme und Tore, die ernst und versonnen auf Fragen aus dem ärmlichen Stilgewirr späterer Baukunst, sind wie kleine Festungen anzuschauen, die immer etwas abzuwehren scheinen, das ihnen drohe, und sie sind es, die der Stadt das Profil geben. Diesen Bauwerken — „Der Stock“ ist eines der am meisten charakteristischen — sieht man es an, daß sie viel erlebt und erduldet haben. Sie sind umwittert von einer großen Geschichte, die eine Geschichte vieler Jahrhunderte ist, eine Geschichte, die von Ordensrittern weiß und von Mönchen, von Fürsten und berühmten und hochgeehrten Zunftmeistern und Künstlern, von reichen Kaufleuten und frechen Seeräubern, eine Geschichte vieler Völker, die sich hier zusammenfanden als Gäste und Gauner, die da kamen mit mächtigen Flotten zu glanzdüsternen Gelagen, zu Krieg und Raub und Brandschatzung, und ahnungs-